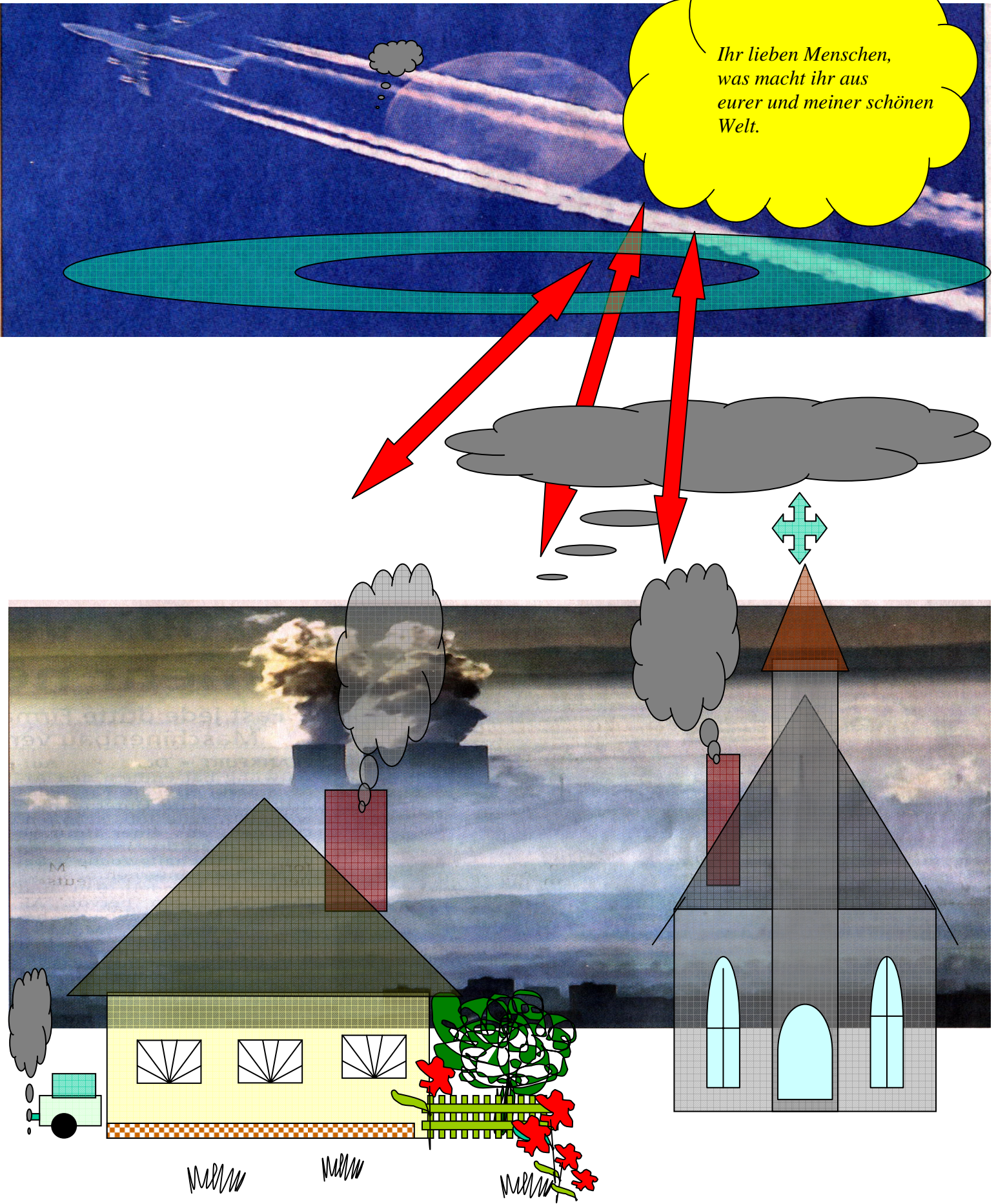


Umwelterklärung

Kath. Pfarrgemeinde Liebfrauen Holzwickede

*Ihr lieben Menschen,
was macht ihr aus
eurer und meiner schönen
Welt.*



Inhaltsverzeichnis

Seite

| | | |
|-----|--|---------|
| 1. | Deckblatt | 1 |
| 2. | Inhaltsverzeichnis + Bilder | 2 |
| 3. | Grußwort von Pfarrer Bernhard Middelanis | 3 |
| 4. | Grußwort von Pfarrer Klaus Breyer und Hans Jürgen Hörner | 4 |
| 5. | Die kath. Pfarrgemeinde Liebfrauen- Holzwickede | 5 |
| 6. | Vorwort zur Umwelterklärung | 6 |
| 7. | Der Grüne Hahn | 7 |
| 8. | Die Umwelleitlinien der Kirchengemeinden Holzwickedes | 8 |
| 9. | Das Umweltmanagementsystem | 9 + 10 |
| 10. | Die Umweltbilanz | 11 |
| 11. | Der Umweltprüfungsbericht | 12 - 20 |
| 12. | Das Umwelt Programm (Auszug) | 21 - 22 |
| 13. | Gültigkeitserklärung | 23 |
| 14. | Ansprechpartner / Impressum | 24 |



Alois-Gemmeke-Haus



Pfarrkirche



Pfarrhaus



Kindergarten

3. Grußwort

Im vergangenen Jahr wurde ich von unserer Schwestergemeinde am Ort, der Evangelischen Kirchengemeinde Holzwickede und Opherdicke, gefragt, ob nicht auch unsere katholische Kirchengemeinde beim Umweltmanagement „Der Grüne Hahn“ mitmachen wolle. Durch das ökumenische Miteinander könne der Einsatz für die Ökologie noch verstärkt werden.

Nach Beratung im Kirchenvorstand haben wir uns noch im Herbst des letzten Jahres dem Umweltmanagement „Der Grüne Hahn“ der Evangelischen Kirche angeschlossen. Eine kleine Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter hat sich mit der Zielsetzung des Umweltmanagements näher beschäftigt und hat die gewünschte Bestandsaufnahme vorgenommen. Bei der jährlichen Versammlung unseres Kirchenbauvereins, bei der auch über die verschiedenen baulichen Angelegenheiten der Pfarrgemeinde Auskunft gegeben wird, wurde erstmals einem größeren Kreis die Zielsetzung des „Grünen Hahns“ vorgestellt. Später, im Herbst dieses Jahres wurde dem Kirchenvorstand ein genauer Einblick in die Vorgehensweise der Arbeitsgruppe und in die Ergebnisse der Arbeit gegeben.

Was bewegt uns als Kirchengemeinde, uns am Umweltmanagementsystem zu beteiligen? Sicher ist da der finanzielle Aspekt zu nennen. Durch das genaue Hinschauen auf den Verbrauch von Energie und Wasser wird die Aufmerksamkeit erhöht und kommen Sparmöglichkeiten ins Bewusstsein. Selbstverständlich ist die Kostenersparnis eine erste wichtige Triebfeder.

Aus christlicher Sicht sollte uns aber auch die Verantwortung für die Schöpfung wichtiger Antrieb sein, ja von der Sache her sogar an erster Stelle stehen. Karl Kardinal Lehmann, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, schreibt über die Schöpfungsverantwortung: „Mit der Einladung, ihre Ressourcen zu nutzen, hat Gott uns zugleich in die Pflicht genommen, die Schöpfung zu schonen und zu bewahren.“ (1) So ist es in seinem Geleitwort zu einem Expertentext zu lesen, den die Bischöfe zur Herausforderung des globalen Klimawandels in Auftrag gegeben haben. Der Titel der Schrift nennt den Klimawandel „Brennpunkt globaler, intergenerationeller und ökologischer Gerechtigkeit“. Demnach hat die Nutzung von Ressourcen nicht nur im Allgemeinen in Verantwortung für kommende Generationen zu geschehen, sondern steht auch in Beziehung zu der Problematik des Klimawandels, die ganz aktuell wieder mehr ins Bewusstsein rückt und von der deutschen Regierung auf die Tagesordnung genommen wird.

Damit ist kurz der größere Zusammenhang angesprochen, in dem wir das Engagement des „Grünen Hahns“ sehen. Es ist ein konkreter Beitrag zur Schonung der Schöpfung, der gleichzeitig – zumal als gemeinsamer kirchlicher Beitrag – eine symbolische bewusstseinsbildende Bedeutung hat. Als Christen sind wir der Gerechtigkeit verpflichtet zwischen Armen und Reichen, zwischen den heute und in Zukunft lebenden Menschen sowie zwischen Menschenwelt und außermenschlicher Schöpfung. Kardinal Lehmann dankt in dem erwähnten Geleitwort allen, die sich in dieser Richtung einsetzen. Als Pfarrer danke ich den Mitgliedern der eingangs genannten Gruppe für ihren intensiven ehrenamtlichen Einsatz und hoffe, dass dieser Einsatz in Zukunft noch weitere Früchte trägt.

Pfarrer Bernhard Middelanis

Anmerkungen:

- (1) Seite 5. Die deutschen Bischöfe, Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen, Kommission Weltkirche, Text Nr. 29. Herausgeber: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Kaiserstraße 161, 53113 Bonn, Internet: www.dbk.de. Ebd. Seite 8.

4. Vorwort Projektleitung

Haben wir als Kirche nicht andere Sorgen? Muss das jetzt auch noch sein - ein kirchliches Umweltmanagement?! So mag ja manche/r gedacht haben, als er das erste Mal vom „Grünen Hahn“ hörte.

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich zusammen mit 12 Kirchengemeinden, zwei Tagungsstätten und einer kirchlichen Landesstelle davon nicht haben abschrecken lassen. Sie gehören heute zu den ersten Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen in NRW, die mit dem europäischen Umweltsiegel EMAS ausgezeichnet worden sind. Darauf können Sie stolz sein.

Beim kirchlichen Umweltmanagement handelt es sich nicht um eine mehr oder minder gelungene „Verchristlichung“ von Instrumenten aus der „freien“ Wirtschaft. Für die Bewahrung der Schöpfung Verantwortung zu übernehmen, in einer Kirchengemeinde systematisch Umweltschutz zu betreiben, das ist eine glaubwürdige Antwort darauf, wenn uns Kinder morgen fragen: „Was habt ihr getan, um Zukunft zu ermöglichen?“ (vgl. 5. Mose 6.20ff).

Aber kirchliches Umweltmanagement, das zeigte sich auch im Projektverlauf, ist noch mehr.

Es erschließt und fördert den Reichtum an Fähigkeiten und Talenten unter den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Es hilft eine kommunikative Kultur in kirchlichen Einrichtungen aufzubauen.

Menschen werden motiviert, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu entdecken und einzubringen. Jede/r einzelne ist eingeladen sich an dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu beteiligen. Talente, Wissen und Können – welcher Art auch immer - sind gefragt, um Umweltprojekte zu entwickeln und umzusetzen.

Es ist faszinierend zu sehen, wie hier das Bild des Paulus durchscheint, der Gemeinde als Organismus, als einen Leib mit vielen Gliedern verstand.

Die Einführung von Umweltmanagementsystemen ist sicherlich kein Wundermittel, aber kirchliches Umweltmanagement beinhaltet die große Chance, „Gemeindekultur“ neu zu entdecken und erfolgreich zu erproben - gerade heute, wo Spardiskussionen und Zukunftsängste das Gemeindeleben vielfach überschatten.

Umweltmanagement ist somit ein wichtiger Schritt zu einer kommunikativen Gemeindepraxis und daher nicht nur ein Beitrag für eine umweltgerechtere Zukunft, sondern auch ein Stück auf dem Weg zu einer Kirche/Kirchengemeinde mit Zukunft.

Wir danken Ihnen für ein Jahr intensive Zusammenarbeit, für Ihre Teamarbeit vor Ort, für ihre Energie und ihr Durchhaltevermögen und wünschen viel Erfolg bei der Weiterführung ihres kirchlichen Umweltmanagements.

Pfr. Klaus Breyer

Hans Jürgen Hörner

Projektleitung „Grüner Hahn“

5. Die katholische Pfarrgemeinde Liebfrauen Holzwickede

Die Liebfraueugemeinde ist Teil der Kommune Holzwickede. Der Ort entstand im Zeitalter der Industrialisierung aus mehreren Bauernschaften. Vor allem der Bergbau und der Kreuzungspunkt zweier wichtiger Bahnlinien hatten den Zuzug von Arbeitskräften mit ihren Familien, von denen viele katholischen Bekenntnisses waren, zur Folge. Das schnell wachsende Gemeinwesen, in dem um die Mitte des 19. Jahrhunderts wenige hundert Menschen gelebt hatten, umfasst heute, nachdem im Zuge der Gebietsreform der 1970er Jahre die Ortsteile Hengsen und Opherdicke hinzu gekommen waren, ca. 18.700 Bürgerinnen und Bürger.

Bis zur Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert gab es auf dem Gebiet des alten Ortes Holzwickede keine katholische Kirche. Zum Gottesdienstbesuch mussten die Gläubigen den beschwerlichen Weg nach Opherdicke auf sich nehmen. Erst nachdem nach zahlreichen Eingaben an die kirchlichen Behörden in Paderborn im Jahre 1897 der Neupriester Alois Gemmeke als Missionsvikar nach Holzwickede geschickt worden war, sollte sich die seelsorgliche Situation ändern.

Mit dem Kommen des Geistlichen Alois Gemmeke wurde 1897 die katholische Kirchengemeinde Holzwickede gegründet. Die Feier der Gottesdienste fand zunächst in einem Raum der Aloysiusschule statt. 1903 wurde der Grundstein für den Bau der neuen Kirche gelegt. Die Weihe des neugotischen Gotteshauses erfolgte 1904. Kirche und Pfarrei wurden unter das Patronat der unbefleckt empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria gestellt, St. Maria Immaculata, später wurde der Name umgewandelt, so dass Kirche und Pfarrgemeinde heute Liebfrauen heißen. Dem Baustil der Kirche entsprechend, wurde das Pfarrhaus errichtet. Nach dem ersten Weltkrieg wurde an der Hauptstraße gegenüber der Kirche ein Gebäude erworben, in dem eine Niederlassung der Schwestern der Gemeinschaft der Hiltruper Missionarinnen untergebracht wurde. Zu diesem Gebäude gehörte unter anderem der erste Kindergarten der Gemeinde. 1957 wurde das Jugendheim an der Kirchstraße mit Vikarswohnung und einer Gastwirtschaft gebaut. Der erste Spatenstich für den Bau des heutigen Kindergartens an der Hauptstraße erfolgte 1973. Bis 2003 diente der Anbau an das ehemalige Schwesternhaus, die Schwestern hatten 1991 Holzwickede verlassen, als Pfarrheim. Räumliche Enge, hohe zu erwartende Kosten für Gebäudesanierung von Pfarrheim und Jugendheim führten zum Bau eines neuen Pfarrheimes im ehemaligen Pastoratsgarten. Das Gebäude des ehemaligen Schwesternhauses wurde veräußert, Vikarswohnung und Gruppenräume des alten Jugendheimes wurden an gewerbliche Mieter vergeben. 2003 wurde das neue Pfarrheim, das zu Ehren des ersten Pfarrers den Namen ALOIS-GEMMEKE-HAUS erhielt, in Betrieb genommen. Für pastorale und pädagogische Aufgaben stehen der Gemeinde, die 4738 Seelen umfasst, neben der Pfarrkirche der Kindergarten und das Alois-Gemmeke-Haus zur Verfügung.

Die Liebfraueugemeinde gehört zum Dekanat Unna und bildet zusammen mit den Gemeinden St. Marien, Unna-Massen und St. Stephanus, Opherdicke den Pastoralverbund Holzwickede-Massen-Opherdicke. Leiter des Pastoralverbundes ist der Dechant des Dekanates Unna, Pfarrer Norbert Nacke, Unna Massen. Pfarrer der Liebfraueugemeinde ist seit 1999 Bernhard Middelanis. In der Seelsorge ist darüber hinaus Frau Rita Wienand als Gemeindeferentin tätig.

Zum Personal der Gemeinde gehören der Küster und Organist, die Pfarrsekretärin und die Erzieherinnen des drei zügigen Kindergartens, der Leiter des Kirchenchores, der Hauswart und die Reinigungskräfte. Wertvolle Dienste zur Pflege und Instandhaltung von Gebäuden und Gebäudeumfeld leistet der ehrenamtliche Gärtner- und Helferkreis.

Es gibt in der Liebfraueugemeinde ein reges Engagement in Pastoral, Sozialarbeit und im Leben von Gruppen und Vereinen. Zu nennen sind Caritas, Kirchenchor und weitere Gesangsgruppen, Katholische Frauengemeinschaft (kfd), Kolpingsfamilie, Katholische

Arbeitnehmer Bewegung (KAB), Katholische Junge Gemeinde (KJG), diverse Kindergruppen, Aktionskreise zur Unterstützung von Menschen in Not, liturgisch wirkende Gruppen, das Pfarrgemeindefest und das Sommerferienlager.

Durch den Bau des Alois-Gemmeke-Hauses entstand zwischen Pfarrhaus und Alois-Gemmeke-Haus eine Piazzetta, über deren Mitte sich eine hundertjährige Platane wölbt. Seitlich befindet sich ein als Quellstein gestalteter Vulkanstein, Diabas, dessen Alter mit 350 Mio. Jahren angegeben ist. In den Stein hat der Bildhauer Fische eingemeißelt, die von rinnendem Wasser umspült werden. Auf der Rückseite des Steins befindet sich ein Spruch aus dem um 1225 verfassten Sonnengesang des Heiligen Franz von Assisi: SEI GELOBT MEIN HERR DURCH SCHWESTER WASSER. Der Heilige Franz hat den Menschen durch seinen geschwisterlichen Umgang mit der Natur ein heute hochaktuelles Erbe hinterlassen. Er betrachtet die gesamte Schöpfung als Einheit. Für uns eine eindringliche Aufforderung zu einem schonenden Umgang mit den Ressourcen dieser Welt. Der hundertjährige Baum, der im Wechsel der Jahreszeiten lebt, der uralte Stein aus dem Erdinnern mit den als Symbole des Lebens eingemeißelten Fischen und das rinnende frische Wasser sind eine sichtbare und erlebbare Mahnung.

Friedhelm Hershoff

6. Vorwort zur Umwelterklärung

Nachdem der Kirchenvorstand im Januar 2006 die Teilnahme am Umweltmanagement beschlossen hatte, ist fast ein Jahr vergangen. Diese Umwelterklärung ist eine Zusammenfassung der bisher anhand von Checklisten und Kennzahlen -Tabellen erfassten Istbestände sowie eines für die Zukunft aufgestellten Umweltprogramms der Pfarrgemeinde Liebfrauen Holzwickede. Ausführliche Details hierzu finden Sie in dem Umwelthandbuch. Dieses befindet sich zur öffentlichen Einsicht im Pfarrbüro.

Das Umweltmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, d.h., das Umweltteam setzt seine Arbeit auch in der Zukunft weiter fort. Alle anstehenden bzw. erledigten Arbeiten werden im Umwelthandbuch dokumentiert.

Die Umweltbeauftragten hatten und haben die Aufgabe das Umweltmanagementsystem nach innen und außen zu koordinieren.

Unsere Arbeit wurde durch eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit belohnt. Das gesamte Team, dankt allen die uns bei dieser doch sehr arbeitsintensiven Aufgabe unterstützten. Und wir das erste Ziel, die Zertifizierung nach **EMAS** erreicht haben.

Die Umweltbeauftragten:

Heinrich Ceglarski
Wolfgang Römer
Willi Schäfer

Der Grüne Hahn

Umweltmanagement für Kirchengemeinden



7. Kath. Kirchengemeinde Liebfrauen - Holzwickede

Der Grüne Hahn ist ein Umweltmanagement System nach der Europäischen EMAS – Verordnung (EMAS = **E**co **M**anagement and **A**udit **S**chema), angepasst an kirchliche Verhältnisse und Möglichkeiten. Dieses kirchliche Umweltmanagement bietet die Chance, die bisherigen Einzelaktivitäten in der Gemeinde in ein Gesamtsystem einzufügen und dem Engagement Dauerhaftigkeit zu verleihen.

Der Grüne Hahn fördert ein wirkungsorientiertes Handeln mit klaren Zielen. Durch eindeutige

Zuständigkeiten und geregelte Abläufe werden stetige Verbesserungen erreicht.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gleichermaßen beteiligt.

Die Gemeindemitglieder werden informiert und wo immer möglich einbezogen. So wird Schöpfungsverantwortung konkret und glaubwürdig. Die Umwelt wird entlastet, Kosten werden

gespart und Gemeindeaufbau betrieben.

Am Projekt Grüner Hahn sind zur Zeit (2. Staffel) 14 Evangelische- und 1 Katholische - Kirchengemeinde und Einrichtungen beteiligt.

In der Gemeinde Holzwickede beteiligen sich, die ev. Gemeinde Holzwickede und Opherdicke und die kath. Pfarrgemeinde Liebfrauen.

Die beteiligten Kirchengemeinden und Einrichtungen werden nach Abschluss der internen Vorarbeiten von einem unabhängigen Gutachter nach der EMAS – Verordnung (entsprechend ISO 1004) geprüft.

Nach erfolgter Prüfung erhält die Gemeinde ein Zertifikat mit der Verpflichtung das Management fortzusetzen und sich nach spätestens 3 Jahren erneut einer externen Prüfung zu

Unterziehen

In unsere Einrichtung werden

- die Pfarrkirche
- das Alois-Gemmeke-Haus
- das Pfarrhaus mit Pfarrbüro
- der Kindergarten

überprüft.

8. Umwelleitlinien der ev. und kath. Kirchengemeinde Holzwickede

1. Wir, die ev. Kirchengemeinde Holzwickede und Opherdicke, und die kath. Kirchengemeinde Liebfrauen Holzwickede wollen Schöpfungsverantwortung wahrnehmen.

Der biblischen Schöpfungstraditionen gemäß stellt Gott den Menschen in die Schöpfung hinein und erteilt ihm den Auftrag, den „Garten zu bebauen und zu bewahren“ (Gen2) Alle Früchte, die der Garten / die Schöpfung hervorbringt soll der Mensch für sich nutzen können, dabei aber darauf achten, dass er bewahrt, was ihm anvertraut wurde. Die Nachhaltigkeit der Bewirtschaftung und der Inanspruchnahme der Schöpfungsgüter kommt hier in den Blick. „Bewahren“ meint durchaus soviel wie „behüten“ und „beschützen“. Der Mensch wird mit diesem Auftrag auch als „Hüter des Lebens“ angesprochen.

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sehen wir als eine Mindestanforderung an. Wir wollen unsere Umwelleistungen kontinuierlich verbessern.

2. Wir wollen einen bewussten Umgang mit allen Konsumgütern (Verbrauchsgütern) fördern.

Bewusstseinsbildung erscheint uns als ein wesentlicher Beitrag zu einem verantwortlichen Verbrauchsverhalten. Bewusstseinsbildende Maßnahmen sollen daher immer wieder im Gemeindealltag ergriffen werden. Dabei sind die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit, Beratungen in Gremien sowie die Feier thematischer Gottesdienste im Blick.

3. Wir wollen Einsparpotentiale erschließen und den Verbrauch von Energie und Wasser senken.

4. Wir wollen investieren, um die Umwelt zu entlasten und langfristig Kosten zu senken.

Ohne hier ins Detail zu gehen, wurde der Wille bekräftigt ggf. auch durch Investitionen zu Einsparungen zu kommen. Die denkbaren Möglichkeiten gehen hier von Fensterdichtungen bis hin zur Anschaffung von Photovoltaikanlagen.

5. Wir wollen Multiplikatoren sein für umweltbewusstes Denken und Handeln.

Kirche als umweltgerecht wirtschaftendes Unternehmen übernimmt eine Vorbildfunktion in der Gesellschaft. Umweltbewusstsein gewinnt Gestalt im Alltag der Gemeinden und ermutigt auch Privatverbraucher über Umweltmanagement im eigenen Haushalt nachzudenken. Überdies soll das Thema „Schöpfung bewahren“ in Zusammenarbeit mit den Teams der Kindertagesstätten in deren pädagogisches Konzept verankert werden. Kinder und Familien werden auch auf diesem Wege für Fragen der Schöpfungsverantwortung sensibilisiert.

6. Wir wollen die „Würde des Menschen“ achten und dabei die Menschen im Blick haben, die global betrachtet mit uns leben sowie die Menschen und Generationen, die nach uns leben.

Einkauf und Verkauf, Versorgung, Verbrauch und Entsorgung sind wesentliche Handlungsweisen unseres Alltags. In unserer mehr und mehr globalisierten Welt fällt es schwer, insbesondere das „Woher“ von Konsumgütern in rechtem Maße im Blick zu behalten. Hinter günstigen Preisen verbergen sich oftmals Produktionsbedingungen, die auf die Mitarbeiter gesundheitsschädigend wirken, nicht zuletzt auch auf Grund einer unfairen Preisgestaltung. Auch das „Wohin“ mit nicht mehr benötigter Verbrauchsgüter - Angefangen bei der Sortierung von Hausmüll, bis hin zur Entsorgung von Elektroartikeln - ist eine Frage, die eine Antwort erfordert, die auf Nachhaltigkeit zielt (Problemlösungen, nicht Vertagung). Ökumenisches (im Wortsinn: die ganze bewohnte Welt umfassendes) Bewusstsein soll unser Denken und Handeln leiten.

9. Das Umweltmanagementsystem

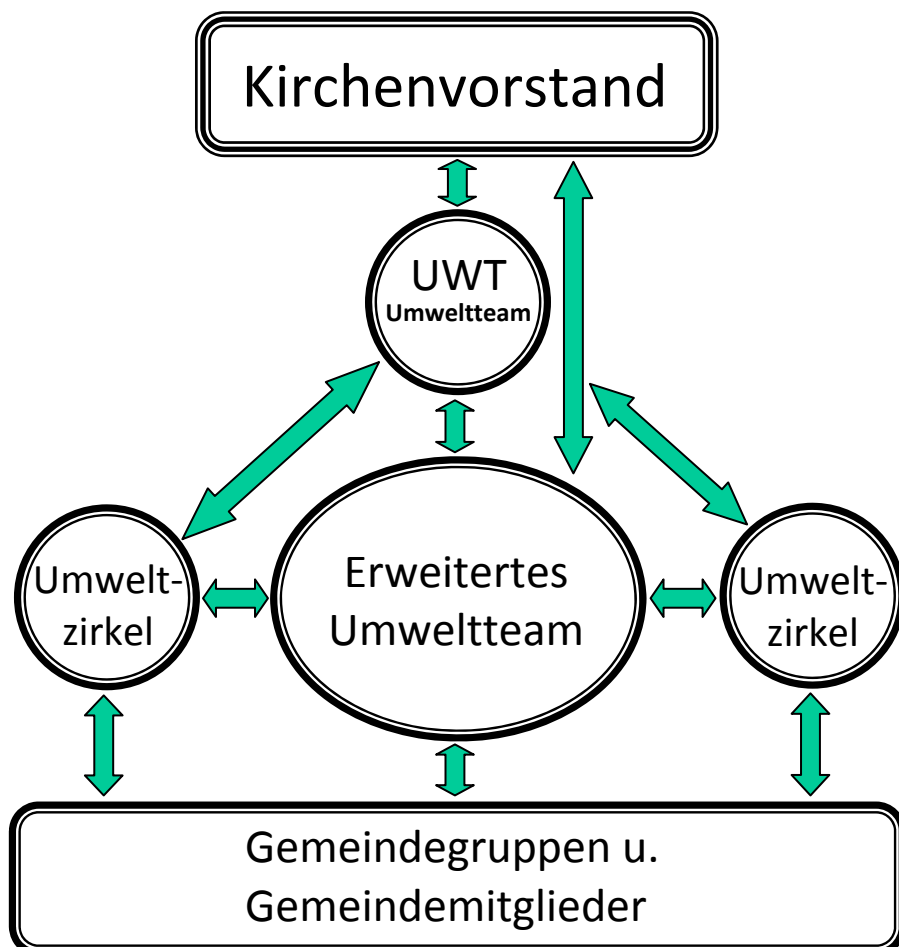
Um den Ablauf von Umweltschutzmaßnahmen zu gewährleisten wird ein Umweltmanagementsystem aufgebaut.

Eine zentrale Rolle hat hierbei das Umweltteam und das noch zu gründende Erweiterte - Umweltteam. Im Erweiterten - Umweltteam sollten möglichst viele Personen aus möglichst vielen Bereichen und Vereinen der Pfarrgemeinde vertreten sein.

Im Umweltteam werden alle ökonomisch und ökologisch relevanten Anliegen besprochen und vorbereitet. Wichtige Ergebnisse werden dem Kirchenvorstand zur Entscheidung vorgelegt.

Ein Umweltzirkel wird eingerichtet, wenn besondere Aufgaben anstehen.

Gliederung und Aufgaben des Umweltmanagements:



Kirchenvorstand

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration des Umweltmanagements in das Konzept der Pfarrgemeinde
- Jährliche Kontrolle des Systems (Bericht des Umweltteams)

Umweltteam und Erweiterte –Umweltteam

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts - und Verwaltungsvorschriften
- ein Mitglied des Umweltmanagements sollte beratendes Mitglied des Bauausschusses im KV sein.
- Datenerfassung und Umweltbestandsaufnahme
- Umweltprogramm entwickeln, umsetzen und überprüfen
- Umwelterklärung
- Information der Pfarrgemeinde nach Absprache mit dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat

Umweltzirkel

- Erarbeitet Lösungsvorschläge für Teilbereiche
- Entwickelt Umsetzungsstrategien
- Kontrolliert und dokumentiert Verbrauchsstände.

Pfarrgemeinde

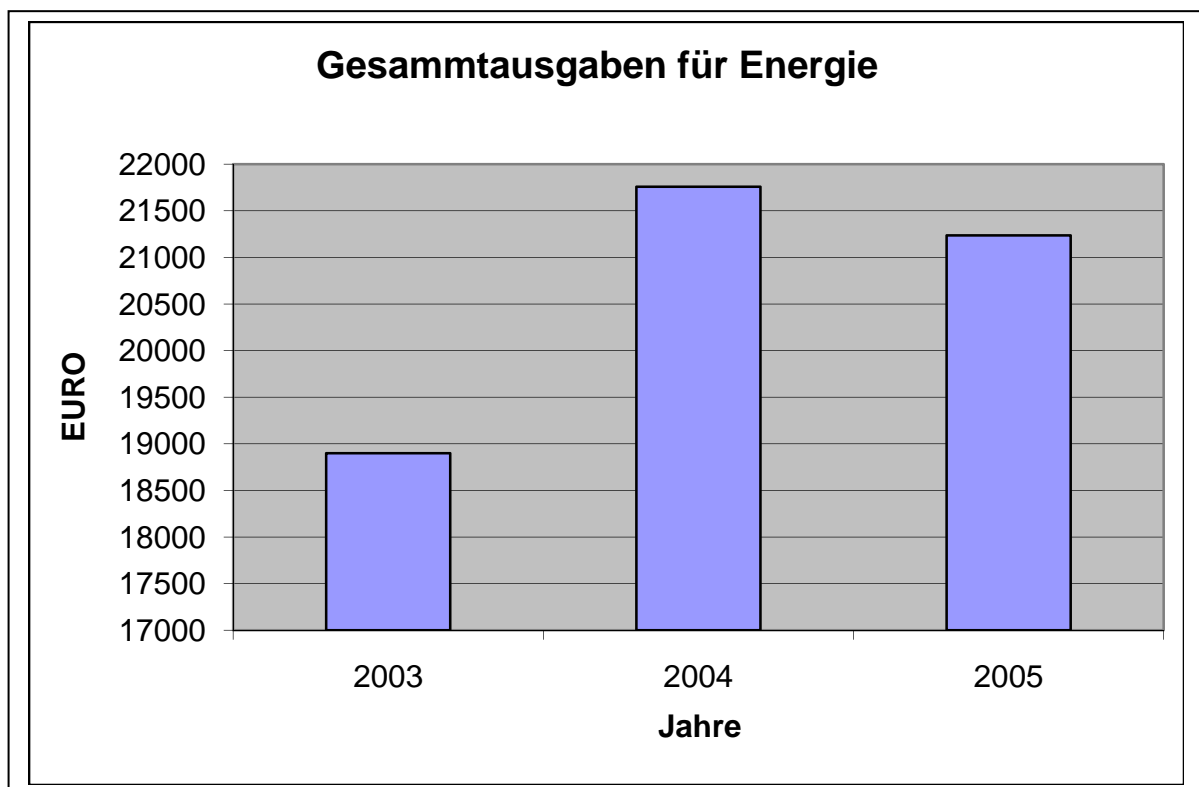
- Basis des ökonomischen und ökologischen Umweltschutzes
- wird durch das Pfarrblatt informiert und zum Mittun motiviert.
- sollte sich beim "Grünen Hahn" engagieren.

10. Umweltbilanz

Die täglichen Arbeiten in unserer Pfarrgemeinde haben zwangsläufig auch direkte und indirekte Auswirkung auf die Umwelt. Es wird Material und Energie verbraucht. Hierfür gibt es Kennzahlen, diese zeigen, ob der Verbrauch einem normalen, geringen, oder hohen Bedarf entspricht.

Für die wichtigsten Ressourcen werden jährlich Kennzahlen gebildet, um die Entwicklung über die Jahre zu verdeutlichen.

Die Kennzahlen sind gemeinsam mit einer Bewertung der einzelnen Aspekte, eine Grundlage für das Umweltprogramm der Pfarrgemeinde.



Unsere Pfarrgemeinde hat in Jahren 2003 – 2005 im Schnitt 96 Tonnen Co^2 / a Erzeugt. Um dieses zu binden, müssten wir 4.900 Laubbäume pflanzen.

D.4. Umweltkennzahlentabelle

D.4.1 Kennzahlen der Pfarrgemeinde

Kennzahlen der gesamten Kirchengemeinde (Summen)

07.11.06

| Nr. | Kennzahl | Einheit | Jahr: 2003 | Jahr: 2004 | Jahr: 2005 |
|---------------------------|--|--------------------|---------------|---------------|---------------|
| Gemeindekennzahlen | | | | | |
| 1. | Beschäftigte (MA) | Anzahl | 11 | 11 | 11 |
| 2. | Gemeindeglieder | Anzahl | 4.839 | 4.839 | 4.840 |
| 3. | Beheizbare Nutzfläche | m ² | 1.966 | 1.966 | 1.966 |
| 4. | Nutzungsstunden | Nh | 10.594 | 11.338 | 11.338 |
| Umweltkennzahlen | | | | | |
| 5. | Wärmeenergie | | Gas | Gas | Gas |
| 5.1 | Verbrauch gesamt | kWh | 260.834 | 259.828 | 249.553 |
| 5.2 | Verbrauch/Fläche | kWh/m ² | 132,6 | 132,2 | 126,9 |
| 5.3 | Verbrauch/Nutzungsstunden | kWh/Nh | 24,6 | 22,9 | 22,0 |
| 5.4 | Kosten der Wärmeenergie | Euro | 10.983,81 | 11.205,17 | 12.444,43 |
| 6. | Strom | | | | |
| 6.1 | Verbrauch gesamt | kWh | 41.522 | 54.835 | 43.626 |
| 6.2 | Verbrauch/Fläche | kWh/m ² | 22,1 | 27,9 | 22,2 |
| 6.3 | Verbrauch/Nutzungsstunden | kWh/Nh | 3,9 | 4,8 | 3,8 |
| 6.4 | Kosten des Stromverbrauchs | Euro | 7.193,07 | 9.552,48 | 7.833,15 |
| 7. | Wasser (Nur Frisch - Wasser) | | | | |
| 7.1 | Verbrauch gesamt | m ³ | 374 | 492 | 497 |
| 7.2 | Verbrauch/Nutzungsstunden | m ³ /Nh | 0,04 | 0,05 | 0,05 |
| 7.3 | Kosten Wasser | Euro | 822,35 | 1.228,19 | 1.234,36 |
| 8. | Papier | | | | |
| 8.1 | Verbrauch gesamt | Blatt | 42.110 | 41.200 | 40.700 |
| 8.2 | Verbrauch/Gemeindeglied (ca. 4.800) | Blatt/GG | 8,8 | 8,5 | 8,5 |
| 8.3.1 | Anteil chlorfrei | % | 90 % | 90 % | 90 % |
| 8.3.2 | Anteil Recycling | % | 10 % | 10 % | 10 % |
| 9. | Verkehr | | | | |
| 9.1 | Dienstfahrten | km/MA | entfällt | entfällt | entfällt |
| 9.1.1 | PKW-Fahrten | % | | | |
| 9.1.2 | Bahnfahrten | % | | | |
| 9.2 | Motorisierter Pendelverkehr | km | 62.000 | 62.000 | 62.000 |
| 9.2.1 | PKW-Fahrten | % | 100 | 100 | 100 |
| 9.2.2 | Bahn/ÖPNV | % | | | |
| 10. | Abfall | | | | |
| 10.1 | Abfall gesamt | L | 4.800 | 9.360 | 9.360 |
| 10.2 | Kosten für Abfallentsorgung | Euro | 348,96 | 508,92 | 461,04 |
| 10.3 | Anteile | | | | |
| 10.3.1 | Restmüll (Entsorgung) | % | 50 | 35 | 35 |
| 10.3.2 | Papier | % | | | |
| 10.3.3 | Wertstoffe (Grüner Punkt) | % | | | |
| 10.3.4 | Biomüll | % | 50 | 65 | 65 |
| 11. | CO₂¹ | | | | |
| 11.1 | Emission insgesamt | to | 94,3 | 100,2 | 93,5 |
| 11.2 | Emission/Gemeindeglied | to | 0,02 | 0,02 | 0,02 |

¹ CO₂-Emissionen aus dem Verkehr, Heizung und elektrischer Energie

11. Umweltprüfungsbericht der kath. Pfarrgemeinde Liebfrauen Holzwickede

Erhebungszeitraum 2003 - 2005

Bei der Umweltprüfung wurden die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unserer Pfarrgemeinde sowie der verschiedenen Arbeitsbereiche systematisch auf der Basis von Checklisten und Mitarbeiterbefragungen untersucht.

Diesem Umweltbericht liegen Kennzahlenerhebungen und eine detaillierte Portfolio-Analyse zu Grunde. (siehe Umwelthandbuch der kath. Pfarrgemeinde Holzwickede). Die Erhebungen beziehen sich auf den Zeitraum 2003 bis 2005. Stärken und Schwächen beim Umweltschutz, Energieeinsatz, der Einhaltung von Sicherheitsvorschriften und Bereiche mit vordringlichem Handlungsbedarf wurden dabei sichtbar.

Der Umweltprüfungsbericht stellt komprimiert den Stand unserer Pfarrgemeinde im Umweltschutz und Energieeinsatz dar.

Die im Umweltprogramm und im Umweltmanagement dokumentierten Verbesserungsmaßnahmen basieren auf den Ergebnissen dieser Umweltprüfung.

Wärmeenergie

Von den Liegenschaften der kath. Pfarrgemeinde Holzwickede wurden folgende Gebäude, einschließlich Grundstück, in das Umweltmanagement einbezogen.

- Pfarrkirche
- Alois-Gemmeke-Haus (Pfarrheim)
- Pfarrhaus (ohne Wohnung des Pastors)
- Kindergarten

Die Bezeichnung „ges“ in den Diagrammen zeigen den mittleren Energieverbrauch in den Gebäuden.

In den folgenden Diagrammen sind die spezifischen Energieverbräuche pro Jahr auf die beheizte Fläche (pro m²) oder auf die Nutzungsstunde (pro h) bezogen. Die mittleren Energiekennwerte können nicht als Vergleichswerte verwendet werden, da die Nutzungsstunden erheblich von vergleichbaren ev. Gebäuden abweichen. Ein Vergleich der Energiekennwerte mit kath. Pfarrgemeinden kann erst ab 2008 erfolgen, wenn sich weitere kath. Pfarrgemeinden am "Grünen Hahn" beteiligen sollten.

Das Alois-Gemmeke-Haus wurde am 21. September 2003 eingeweiht.

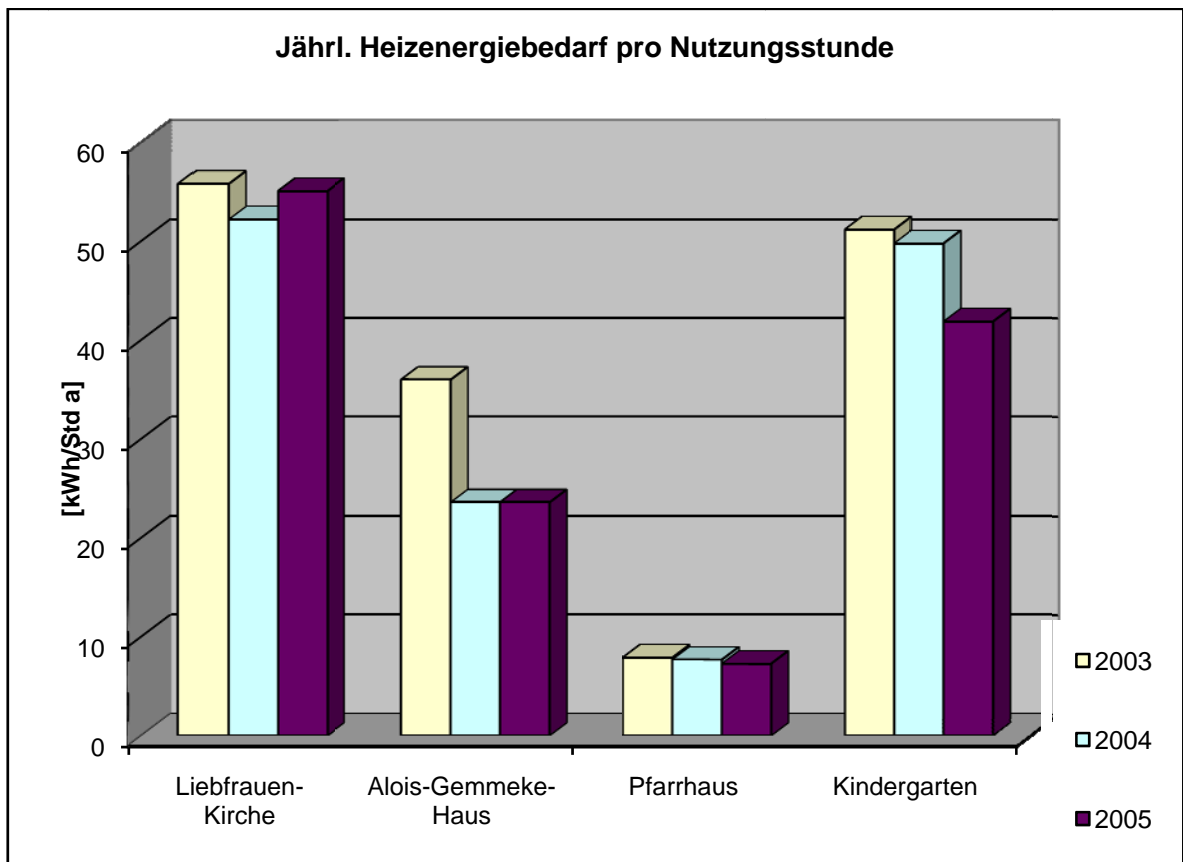
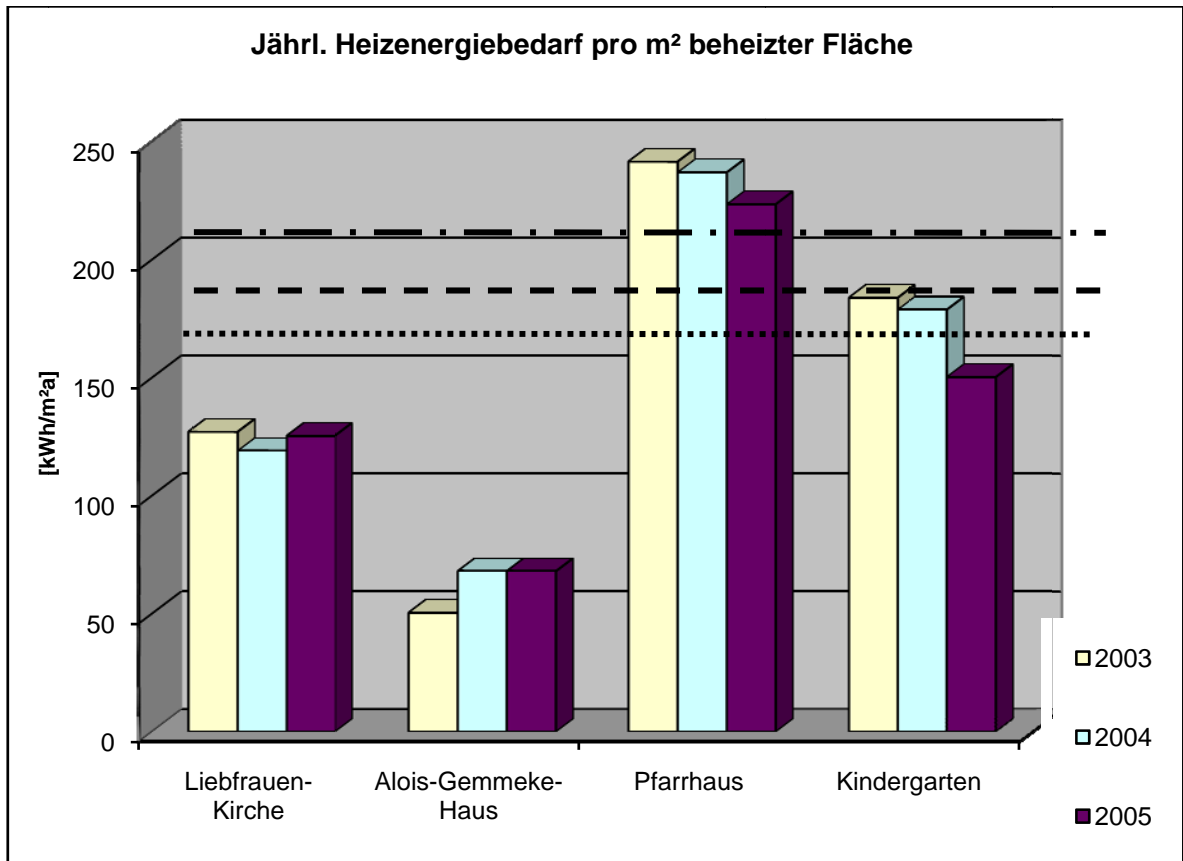
Die Energiekennwerte gelten daher nur für die letzten drei Monate 2003.

In den letzten 3 Jahren sind für Heizenergie Kosten in Höhe von 34.633 € entstanden. Es sollte von unserem Energieversorger „RWE“ eine

Wirtschaftlichkeitsrechnung für eine zentrale Solaranlage angefordert werden.

Nach sorgfältiger Prüfung muss dann entschieden werden, ob die Anlage gebaut werden soll und wenn ja wann.

Der Standort wäre die südliche Dachseite des Alois-Gemmeke-Hauses. Dieses wäre eine mittelfristige Investition.



Der Verbrauch an Heizenergie im Kindergarten war 2003 und 2004 im Vergleich zu den mittleren Energiekennwerten ähnlicher Gebäude zu hoch.

Die Änderung der Einschaltzeiten im Jahr 2005

- a) Nachtabsenkung
- b) Wochenendabsenkung

hat zur Reduzierung des Wärmeenergieverbrauches geführt.

Der jährliche Heizenergieverbrauch aller Gebäude der Pfarrgemeinde auf die Fläche bezogen zeigt in den drei Jahren der Erhebung nur geringe Abweichungen. Bei größeren Abweichungen ist im Allgemeinen eine größere Anzahl an Veranstaltungen die Ursache.

Im Diagramm (jährliche Heizenergie Verbrauch pro m² beheizter Fläche) werden die von anderen Institutionen ermittelten Werte durch die nachfolgend beschriebenen Hilfslinien markiert.

| | |
|--|-----------|
| Mittlerer Energiekennwert von Gemeindehäusern (Energieagentur NRW, 200 kWh/m ² a) | — . — . — |
| Mittlerer Energiekennwert von Kindergärten (Studie Ingenieurbüro ags, Münster 177 kWh/m ² a) | - - - - - |
| Mittlerer Energiekennwert von Gemeindehäusern (EKD - Studie, 160 kWh/m ² a) | |

Die Überprüfung der Gebäude hat ergeben, daß das Pfarrhaus im Vergleich zu den anderen Gebäuden bei dem Wert kWh/m² außergewöhnlich hoch liegt. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz, dadurch ist nur eine begrenzte Sanierung möglich. Das Haus sollte wärmetechnisch untersucht werden, ob eine Isolierung der Innenseite der Außenwände möglich ist.

Bei den Holzfenstern sollte nach Rücksprache mit dem Denkmalsamt geklärt werden, ob Kunststofffenster im gleichen Design eingebaut werden können.

Um eine bessere Finanzierung möglich zu machen, sollte die Aktion in 2- 4 Losen erfolgen.

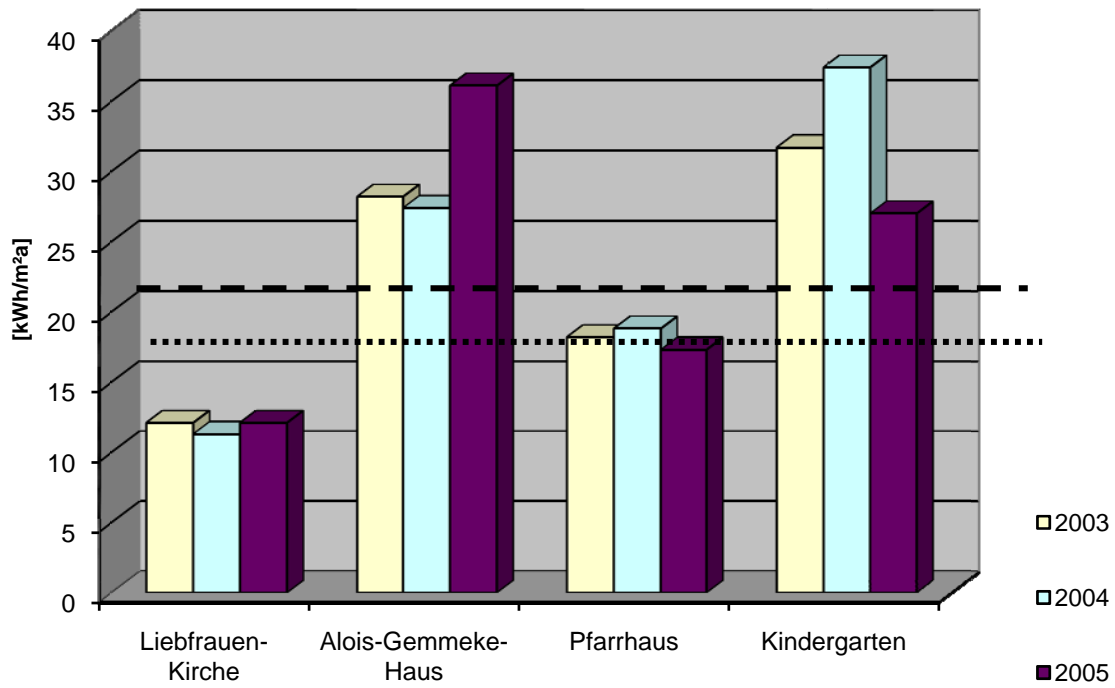
Eine weitere Möglichkeit wäre Sponsoren zu gewinnen.

Elektrische Energie

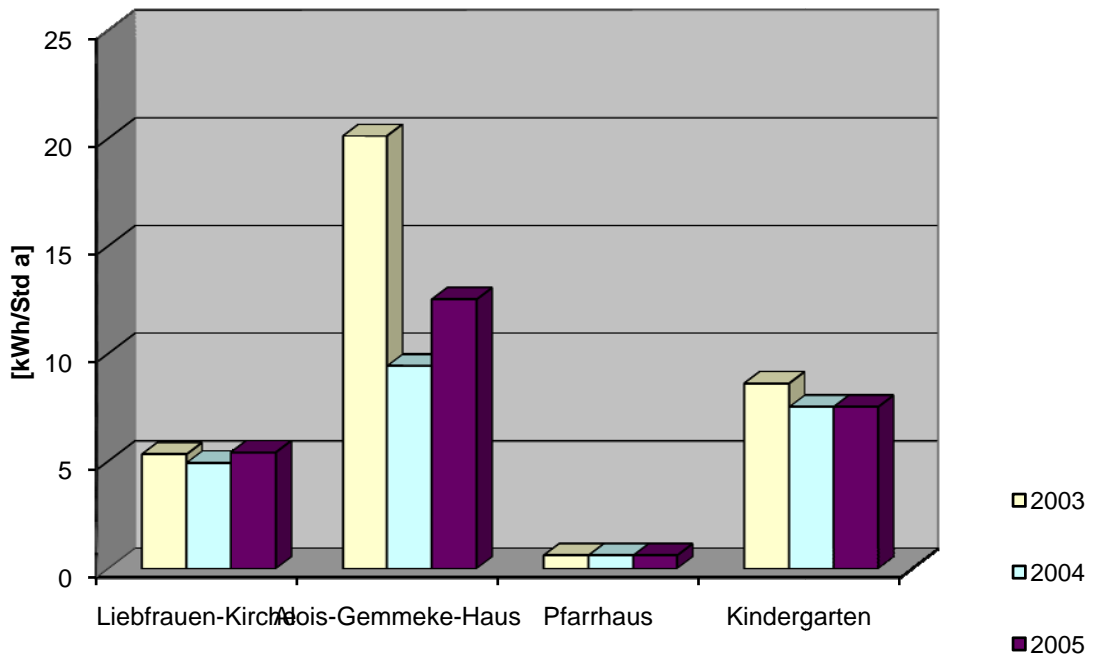
Im folgenden Diagramm „Stromverbrauch pro m²“ werden die von anderen Institutionen angegebenen Mittelwerte durch die folgenden Hilfslinien markiert.

| | |
|---|-----------|
| Mittlerer Stromkennwert von Kindergärten (Energieagentur NRW, 21 kWh/m ² a) | - - - - - |
| Mittlerer Stromkennwert von Gemeindehäusern (EKD - Studie, 17 kWh/m ² a) | |

Elektrischer Energieverbrauch pro m²*a



Elektrischer Energieverbrauch pro Nutzungsstunde



In der Pfarrkirche wurden alle Glühlampen in den Kronleuchtern (108 Stück) durch Energiesparlampen ersetzt.
Im Jahr 2007 sollen die restlichen Glühlampen ebenfalls gewechselt werden.

Im Alois-Gemmeke-Haus wurden im letzten Jahr alle Glühlampen gegen Energiesparlampen ausgewechselt

Der Stromverbrauch pro m² im Kindergarten ist zur Zeit im Vergleich zu den mittleren Energiekennwerten ähnlicher Gebäude zu hoch.
Die Beleuchtung im gesamten Kindergarten muss überprüft werden .
Ein Beleuchtungskonzept sollte von einem Fachmann erstellt werden.
Ein Austausch der vorhandenen Leuchtkörpern gegen Energiesparlampen ist bis Ende 2007 anzustreben.

Durch diese Maßnahmen wird sich der Stromverbrauch vom Kindergarten, vom Alois-Gemmeke-Haus und auch von der Pfarrkirche erheblich reduzieren.

In den Jahren 2003 - 2005 sind für alle Gebäude Stromkosten in Höhe von 24.580 € entstanden.
Es sollte auch hier eine Wirtschaftlichkeitsberechnung von unserem Stromversorger „RWE“ für eine Photovoltaik Anlage erstellt werden. Nach sorgfältiger Prüfung muss dann entschieden werden, ob und wann die Anlage gebaut werden soll. Der Standort wäre die südliche Dachseite des Kindergartens.
Auch hier handelt es sich um eine mittelfristige Investition.

Wasser

Der Frischwasserverbrauch ist verhältnismäßig gering .

In der Pfarrkirche befindet sich nur in der Sakristei eine Entnahmestelle. Diese wird hauptsächlich zur Reinigung der Kirch und für den Blumenschmuck benötigt. Im Alois-Gemmeke-Haus wird Frischwasser für die sanitären Anlagen und im Küchenbereich benötigt.

Aufgrund des geringen Wasserverbrauchs erfolgt die Zuleitung von Frischwasser für die Kirche und das Pfarrhaus über eine gemeinsame Wasseruhr.

Der Kindergarten und das Alois-Gemmeke-Haus werden ebenfalls über eine gemeinsame Wasserleitung versorgt.

Das Oberflächenwasser (Regenwasser) aller Gebäude und Grundstücke wird in einen gemeinsamen Sickerbehälter geleitet. Bei starken Niederschlägen wird über einen Überlaufanschluss das überschüssige Wasser in die Emscher geleitet. Es entstehen für das Oberflächenwasser keine Kanalnutzungs- und Abwassergebühren.

Dadurch entlasten wir das Kanalsystem, die Kläranlagen, somit auch die Umwelt und sparen erhebliche Kosten.

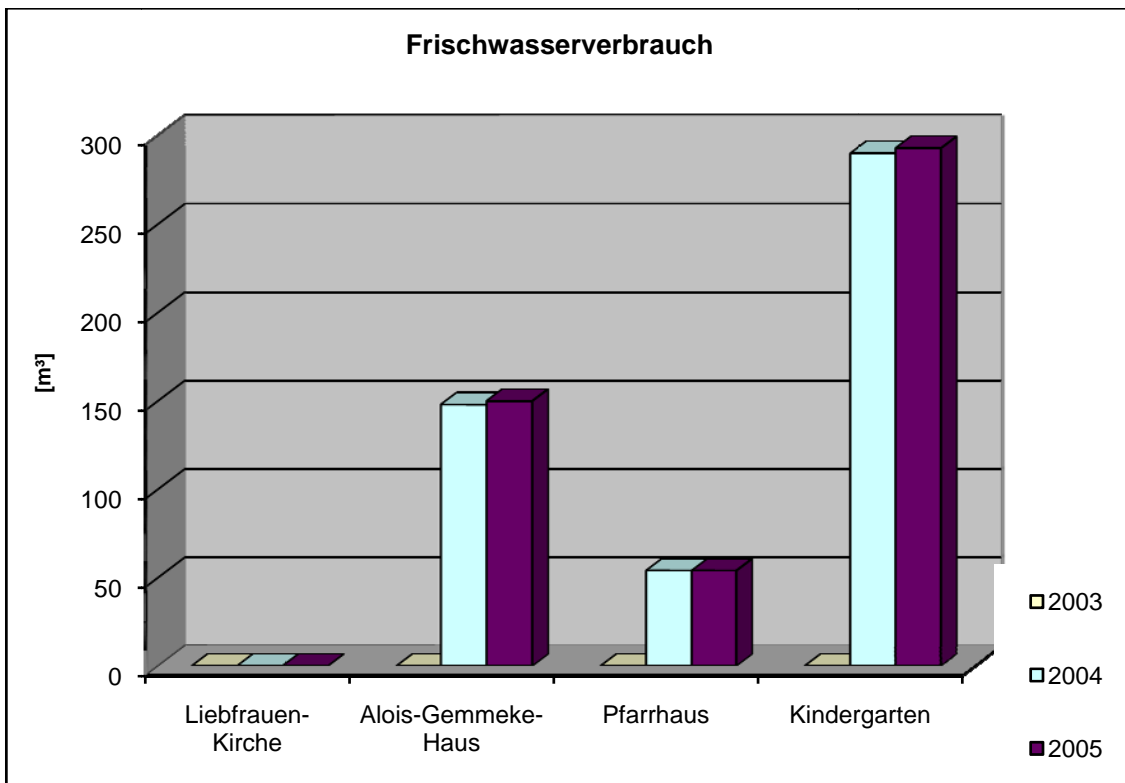
Für Schmutzwasser aus den sanitären Einrichtungen ist je ein Kanalanschluss

- für das Pfarrhaus und Alois-Gemmeke-Haus
- für den Kindergarten

vorhanden.

Da die Abrechnungen für die Abwassergebühren der Kommune falsch waren, kann im Diagramm nur der Verbrauch für Frischwasser berücksichtigt werden.

Die dadurch zu hohen Forderungen der Kommune wurden erstattet.



Abfall

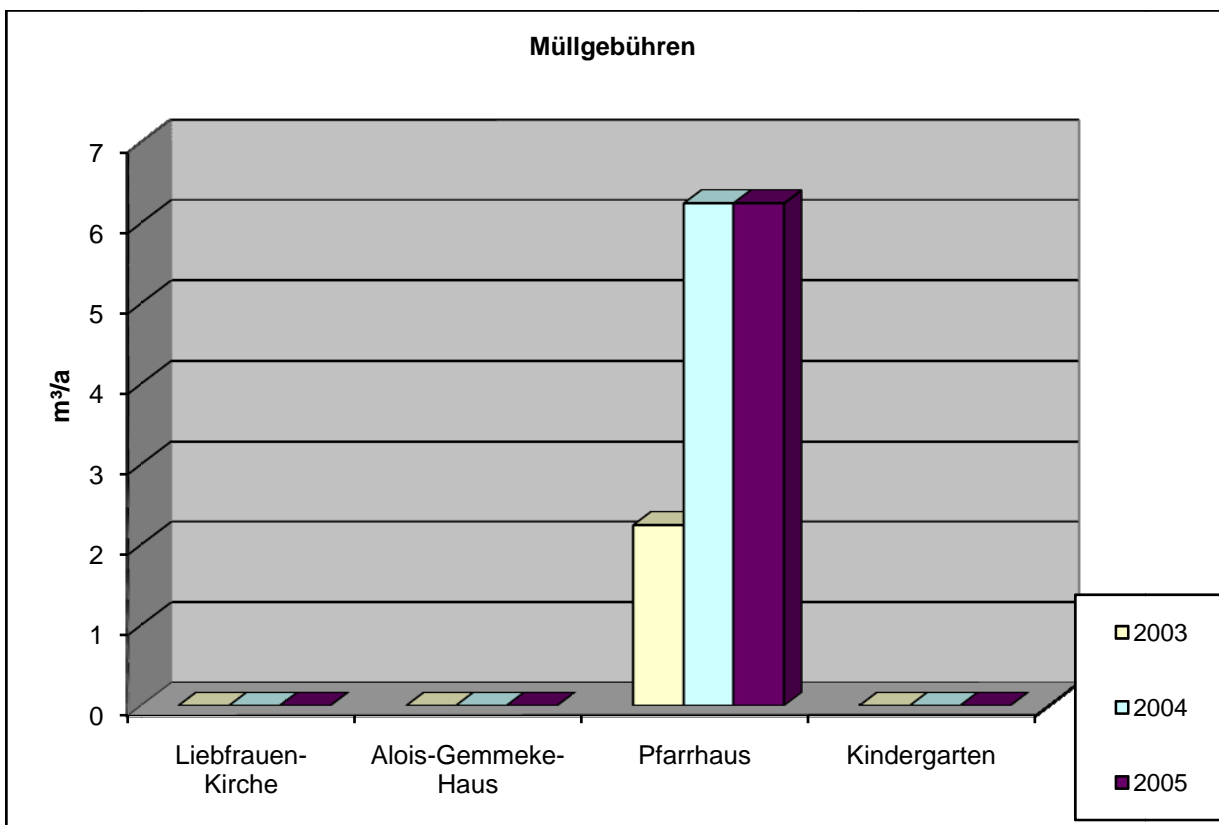
Der anfallende Abfall der Kirche, des Alois-Gemmeke-Hauses und des Pfarrhauses wird aufgrund der räumlichen Nähe an nur einer Stelle gesammelt. Die Kosten gehen alle zu Lasten der Abrechnung Pfarrhaus.

Verpackungsmüll, der bei diesen Gebäuden überwiegend nur bei größeren Veranstaltungen anfällt wird vom Küster bzw. Veranstalter zu den bekannten Terminen zur Abholung bereit gestellt.

Der Gras-, Strauch- und Baumschnitt wird je nach Menge kompostiert oder per Container zur Entsorgungsstelle gefahren.

Im Kindergarten wird der anfallende Abfall von den Kindern unter Anleitung der Betreuerinnen nach Verpackungs- (gelber Sack), Bio- und Restmüll gesondert gesammelt.

Biomüll (Grüne Tonne) gibt es, da in der Einrichtung nicht gekocht wird, nur in geringen Mengen. Müll für den „Gelben Sack“ entsteht im Wesentlichen durch das Verpackungsmaterial, der von den Kindern mitgebrachten Süßigkeiten und sonstiger Verpflegung



Reinigung

Die regelmäßige Pflege der Gebäude erfolgt

- Pfarrkirche 2 mal /Woche durch eine Reinigungskraft
- Alois-Gemmeke-Haus Innen 2 - 6 mal / Woche durch eine Reinigungskraft
- Alois-Gemmeke-Haus Außen 2 * pro Jahr durch eine Fachfirma
- Pfarrhaus 1 - 3 mal / Woche durch eine Haushaltshilfe
- Kindergarten täglich durch 2 Reinigungskräfte

Zur Pflege der Böden, Fenster und sanitären Einrichtungen werden handelsübliche und überwiegend umweltfreundliche Reinigungsmittel verwendet. Sie werden als Sammelbestellung eingekauft, und danach auf die einzelnen Gebäude verteilt.

Grundstücke

Der Grundbesitz der kath. Pfarrgemeinde Holzwickede beträgt : 8.701 m²

Davon sind bebaut ca. : 1.926 m²

Die unbebaute Fläche ist ca. : 6.775 m²

von der unbebauten Fläche sind:

Grünflächen ca. : 60 %

Spielplatz ca. : 25 %

Versiegelte Fläche ca. : 15 %

Die versiegelten Fläche haben überwiegend einen wasserdurchlässige Oberfläche und einen entsprechenden Untergrund.

Auf den Grünflächen stehen mehrere große, alte, einheimische Bäume die unter Denkmalschutz stehen.

Die Rasenflächen werden nicht gedüngt. Die Pflege erfolgt durchweg von ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern. Aufgrund der Größe ist der Einsatz von Benzinrasenmähern erforderlich.

Der Sand auf dem Kindertenspielplatz wurde bisher 1 mal/ Jahr erneuert.

Ab 2007 soll der Sand, wenn es kostengünstiger und umweltfreundlicher ist maschinell gereinigt werden.

Im Bereich des Kindertenspielplatzes sollten im Januar – Februar 2007 in einer Aktion (mit den Kindern) verschiedene Nesthilfen für heimische Vögel angebracht werden.

Im Dachstuhl der Kirche ist ein Brutkasten für Turmfalken angebracht, dieser ist regelmäßig besetzt und wird von Ornithologen in der Brutzeit täglich überprüft.

Verkehr

Die Dienstfahrten sind überwiegend für die Betreuung der Gemeindemitglieder, Vertretungen im Pastoralverbund und Fahrten zu Veranstaltungen der Diözese. Außerdem für Fahrten zu Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter.

Die auffallend hohe Summe an Kilometern im Pendelverkehr entstehen durch nicht ortsansässige Mitarbeiterinnen des Kindergartens. Aufgrund der Arbeitsmarktsituation ist hier eine Änderung nicht in Sicht.

12. Das Umweltprogramm

Ziel : Einsparung 3 % Wärmeenergie bis 2009

| Maßnahme | Ausführung (Wer ?) | Fertigstellung (bis wann) |
|---|------------------------------------|----------------------------------|
| Führen von monatlichen Messprotokollen über den Gasverbrauch | KV / UM | ab 1.1.2007 |
| Sperrern der Thermostate in den Räumen im Erdgeschoss des Alois-Gemmeke-Hauses gegen verstellen durch Unberechtigte. | Hausmeister | 2007 |
| Kirche : Prüfen der Heißluftrohrquerschnitte in den Heizungsschächten zwecks Optimierung | Ingenieurbüro (kostenlos) | in 2007 |
| Prüfen der Wirtschaftlichkeit der Einbringung eines Isolierboden im Bereich der Kirchenbänke | Energieagentur NRW (kostenlos) | 2007 |
| Prüfen der Deckenentlüftungen im Kirchenschiff, ob eine Verkleinerung oder Abdeckung möglich ist | Energieagentur NRW (kostenlos) | 2007 |
| Austauschen der Fenster und Türdichtungen im Kindergarten und Pfarrhaus. Eventuell Austausch der Fenster im Pfarrhaus | Fachfirma | 2007 in 4 Jahres Losen |
| Verlegen von kleineren Veranstaltungen von der Kirche in Räume des Alois-Gemmeke-Hauses in den Wintermonaten. Im Rahmen der Sanierung der Sakristei, sollte die Einrichtung eines Gebetsraumes geplant werden. | Pfarrer und Pfarrgemeinderat KV | 2007 ab 2007 |
| Gutachten für eine Innenisolierung des Pfarrhauses Einschl. Pfarrbüro erstellen lassen. | Energieagentur NRW (kostenlos) | 2007 |
| Prüfen der Möglichkeiten für die Installation einer Solaranlage. (Denkmalschutz) | Energieagentur NRW (kostenlos) | 2007 |

Ziel: Einsparung 5 % Elektrischer Energie bis 2009

| Maßnahme | Ausführung (Wer ?) | Fertigstellung (bis wann) |
|---|-----------------------------|----------------------------------|
| Ersetzen der vorhandenen Leuchtmittel durch Energiesparlampen. | Küster / Hausmeister | 2007 |
| Austausch der alten Elektrogeräte (Kiga) gegen Geräte der Klasse A. | KV | 2007 - 2008 |
| Installation von Steckdosenleisten mit Überspannungsschutz der Stand By Schaltung in den Büros. | Hausmeister | Anfang 2007 |
| Führen von Messprotokollen über den Stromverbrauch. Prüfen der Erforderniss der beiden Stromzähler in der Kirche. | KV / UM Energieversorger | ab 2007 |

KV: Kirchenvorstand UM: Umweltmanagement

Ziel: Einsparung 2 % Wasser bis 2009

| Maßnahme | Ausführung (Wer ?) | Fertigstellung (bis wann) |
|--|-------------------------------|--------------------------------------|
| Ersetzen der Spülkästen (Kiga) durch Kästen mit Spartasten. Vorübergehend wasserbefüllte Behälter zur Verringerung der Wassermenge einbringen. | Hausmeister | 2007 |
| Wasserkräne mit Sparperlatoren und Spartasten an den Waschbecken anbringen. | Fachfirma | bei Defekt an den Vorhandenen |
| Wasserverbrauch im Kiga bei Wasserspielen, durch Interessante Aktionen rationieren. | Kindgartenleitung | ab 2007 |
| Sammeln von Oberflächenwasser für die Brunnenanlage. | Ehrenamtliche Helfer | in 2007 |
| Messprotokoll für Wasserzähler führen | KV / UM | ab 2007 |

Ziel: Außenanlagen u. Abfall

| Maßnahme | Ausführung (Wer ?) | Fertigstellung (bis wann) |
|---|-------------------------------|--------------------------------------|
| Optimieren der Kompostierungsanlage | Ehrenamtliche Helfer | 2007 - 2008 |
| Bereitstellen eines Behältnisses für Verpackungsmüll (gelber Sack) bei Veranstaltungen. | Hausmeister | 2007 |
| Nisthilfen für Vögel und Insekten anbringen. Aktion mit dem Kindergarten. | Gemeindemitglieder und UM | 2007 |
| Neugestaltung des Geländes um die Kirche mit umweltgerechten Materialien. Nach den bereits erstellten Plänen. | Fachfirma | ab 2008 |

Ziel: Reinigung >Genereller Einsatz von biologisch abbaubaren Mitteln. <

| Maßnahme | Ausführung (Wer ?) | Fertigstellung (bis wann) |
|---|-------------------------------|--------------------------------------|
| Umstellen der z.Zt. verwendeten Reinigungsmittel auf umweltfreundliche und biologisch abbaubare Mittel. | Hausmeister | ab 2007 |
| Vereinheitlichung der Reinigungs- u. Spülmittel | Hausmeister | 2007 |

Ziel: Beschaffung

| Maßnahme | Ausführung (Wer ?) | Fertigstellung (bis wann) |
|--|----------------------------------|--------------------------------------|
| Erweitern der bereits guten Beschaffung auf alle anfallenden Produkte der Kirchengemeinde. | Pfarrbüro / Hausmeister / Küster | ab 2007 |

KV: Kirchenvorstand UM: Umweltmanagement

13. Gültigkeitserklärung

**Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn**

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse und die Umwelterklärung der

**Katholischen Pfarrgemeinde
Liebfrauen Holzwickede
Hauptstraße 51
in
59439 Holzwickede**

auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMASII) in der Fassung vom 03. Februar 2006 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Die nächste validierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 03. Januar 2010 vorgelegt.

Die Gemeinde wird von der Verpflichtung zur jährlichen Aktualisierung der Umwelterklärung befreit.

Holzwickede, den 04. Januar 2007

Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

14. Ansprechpartner

Katholische Pfarrgemeinde Liebfrauen Holzwickede

Pfarrbüro
Hauptstr. 51
59439 Holzwickede
Telefon: 02301/2471
Fax: 02301/2455
E- Mail - Adresse: info @ liebfrauen-holzwickede.de
Web- Adresse: www.liebfrauen-holzwickede.de

Kirchenvorstand

Vorsitzender: Pfarrer Bernhard Middelanis
Hauptstr. 51
59439 Holzwickede
Telefon: 02301/ 2471
Fax: 02301/ 2455

Umweltmanagementbeauftragte:

Heinrich Ceglarski (UMB im Sinne der EMAS VO)
Wickeder Str. 4c
59439 Holzwickede
Telefon: 03201/ 4836

Wolfgang Römer
Hammer Weg 5
59439 Holzwickede
Telefon: 02301/12867

Willi Schäfer
Augsburger Weg 38
59439 Holzwickede
Telefon 02301/2388

Herausgeber:

Kirchenvorstand der kath. Pfarrgemeinde Holzwickede
Hauptstr. 51.
59439 Holzwickede

Diese Umwelterklärung ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Wiedergabe in gleich welcher Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers .

Holzwickede den 04.01.2007